



**Der Herausgeber  
Josef Wißkirchen**

war von 1983 bis 2010 zweiter Vorsitzender des Vereins für Geschichte e.V. Pulheim. Seit vier Jahrzehnten hat er zahlreiche Veröffentlichungen zur Stadt- und Regionalgeschichte vorgelegt. Mehrfach wurde er für seine Forschungsarbeit ausgezeichnet.

Die 2008 eröffnete Gedenkstätte

Brauweiler geht auf seine Initiative zurück. Zu Dr. Waltraut Albrecht-Bellingrath stand er jahrzehntelang in Kontakt, sodass die Veröffentlichung ihrer Tagebücher ihm auch ein persönliches Anliegen war.

### **Der Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend,**

der seit September 1939 verpflichtend war, hat bisher noch nicht die ihm gebührende Beachtung in der historischen Forschung gefunden. Insbesondere fehlt es an wissenschaftlichen Untersuchungen zu dessen konkreter Ausgestaltung in den einzelnen RADwJ-Lagern. Hier schließt die vorliegende Veröffentlichung eine Lücke. Sie vermittelt

**neue Einblicke in das reaktionäre Frauenbild der Nationalsozialisten.**



Herausgeber: Verein für Geschichte e. V. Pulheim  
Auenweg 14, 50259 Pulheim, Tel. 02234 / 83415  
E-Mail: [vorstand@vfg-pulheim.de](mailto:vorstand@vfg-pulheim.de)

### **Die Verfasserin der Tagebücher Waltraut Bellingrath**

\* 29.06.1925, † 17.01.2025



*Das linke Foto zeigt Waltraut Bellingrath als Arbeitsmaid 1944 in Stommeln in Maidenuniform mit Brosche und Ärmelabzeichen, das rechte entstand an ihrem 95. Geburtstag 2020.*

Die aus Wuppertal stammende, dort aber im Juni 1943 ausgebombte Waltraut Bellingrath hat nach dem Zweiten Weltkrieg Medizin studiert und später jahrzehntelang als Ärztin unter dem Namen Albrecht-Bellingrath in Frankfurt a. M. praktiziert.

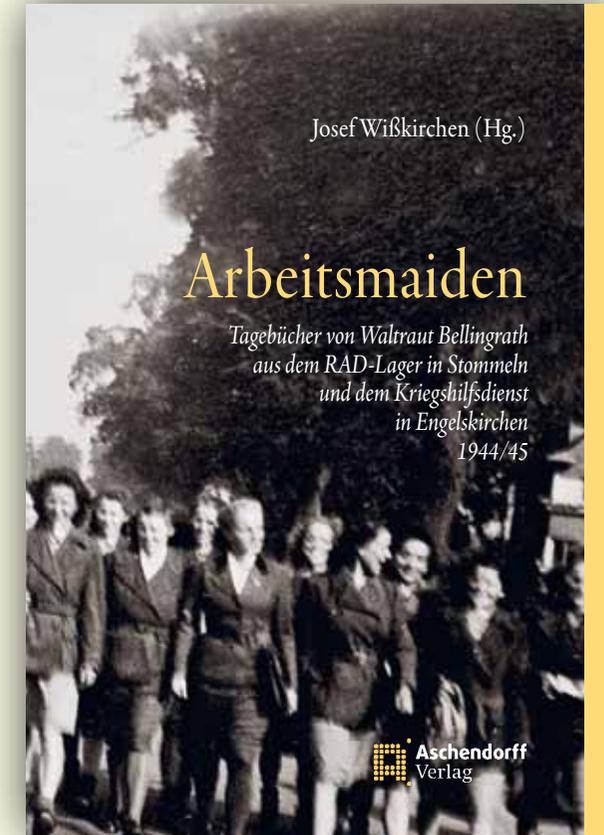
Ihre Tagebücher nebst weiteren wichtigen Dokumenten hat sie dem NS-Dokumentationszentrum in Köln überlassen. Zu diesem Nachlass gehören auch mehrere Fotoalben, die eine aufschlussreiche Illustrierung der geplanten Veröffentlichung ermöglichen.

Der Vater Dr. Erich Bellingrath war unmittelbar nach dem deutschen Überfall auf Polen 1939 als Verwalter wechselnder Finanzämter in den von Deutschland als ›Reichsgau Wartheland‹ annektierten westpolnischen Gebieten abgeordnet worden. Die Mutter zog zu ihm. Nur Tochter Waltraut blieb im Westen, während die Eltern im 1000 km entfernten Ostrowo lebten. In Erfurt machte sie ihr Abitur.

Der Vater wurde im Warthegau Zeuge schwerer Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen gegen die polnische Bevölkerung und insbesondere deren jüdischen Anteil. Auch das wird in der Veröffentlichung dokumentiert und mit bisher unveröffentlichten Fotos aus den Fotoalben belegt.

Die lokale Perspektive der Tagebuchaufzeichnungen wird dadurch kontrastiert mit den gesamtgeschichtlichen Zusammenhängen. Ein kritischer Blick darauf, wie sich die Menschen mit dem verbrecherischen Naziregime ›arrangierten‹, wird dadurch möglich.

### **VfG PULHEIM e.V. SONDERVERÖFFENTLICHUNG**



Josef Wißkirchen (Hg.)

## **Arbeitsmädchen**

*Tagebücher von Waltraut Bellingrath  
aus dem RAD-Lager in Stommeln  
und dem Kriegshilfsdienst  
in Engelskirchen  
1944/45*

Aschendorff  
Verlag

Josef Wißkirchen (Hg.)

## **Arbeitsmädchen**

*Tagebücher von Waltraut Bellingrath  
aus dem RAD-Lager in Stommeln und dem  
Kriegshilfsdienst in Engelskirchen 1944/45*

Verlag: Aschendorff, Münster, ISBN 978-3-402-25200-0  
224 S., zahlr. Abb., Hardcover, Verkaufspreis 19,80 €

**Das Buch erscheint als Sonderveröffentlichung des VfG Pulheim e. V. und zugleich als Bd. 13 in der Schriftenreihe ›Studien zur Geschichte an Rhein und Erft‹.**

**Richten Sie Ihre Bestellung an: [vorstand@vfg-pulheim.de](mailto:vorstand@vfg-pulheim.de)**

**BUCHVORSTELLUNG: 11. Sept. 2025  
18 Uhr, Martinushaus, Venloer Str. 546, Stommeln  
Der Eintritt ist frei.**



Achtzehn Jahre war Waltraut Bellingrath alt, als sie 1944 ihren ›Dienst‹ als ›Arbeitsmaid‹ im Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in Stommeln antrat. In ihrem Tagebuch hielt sie fest, was sich von Tag zu Tag ereignete. Seit Kriegsbeginn 1939 bestand auch für junge Frauen eine Dienstpflicht im Reichsarbeitsdienst. Hierzu wurden sie in Lager eingezogen. Eines davon befand sich an der Venloer Straße in Stommeln.

Auf dem obigen Foto marschieren (!) neu gekommene Arbeitsmädchen unter Leitung ihrer Lagerführerin (mit Aktenmappe) in Uniform zum ersten Mal über die Venloer Straße ins Dorf zu ihren Einsatzfamilien. Die Gesichter der Mädchen zeigen den vom Fotografen gewünschten fröhlichen Tatendrang. Einen Blick in ihre Köpfe erlaubt das gestellte Foto kaum. Waltraut Bellingrath empfand das RAD-Lager als Gefängnis, gar als Zuchthaus. Ihr Tagebuch berichtet davon, wie der NS-Staat ihr die Freiheit der Jugend raubte.

*Das ehemalige Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend an der Venloer Straße in Stommeln*



*Aus dem Nazi-Liederbuch der Arbeitsmädchen:*

**WIR TRAGEN DAS  
VATERLAND  
IN UNSERN HERZEN.  
DES FÜHRERS GEBOT  
GETREU BIS ZUM TOD  
STEHN WIR IM KAMPF  
FÜR ARBEIT UND BROT.**

*›Hoher Besuch‹: Die Stommelner Arbeitsmädchen (im blauen Dienstkleid mit weißer Schürze) bringen dem NSDAP-Ortsgruppenleiter Stommelns ein Ständchen dar*



*Täglicher ›Fahnengang‹ der Stommelner Arbeitsmädchen. Beim Hissen der Fahne (mit Hakenkreuz) erweisen sie ihr mit erhobener rechter Hand den ›Deutschen Gruß‹ (Hitlergruß).*

